

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 62 (1984)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** JO-Magazin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Revisionsbericht Jahresrechnung 1983

Gemäss dem von der Hauptversammlung erhaltenen Auftrag haben wir die per 31. Dezember 1983 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften (OR Art. 957 ff) und der Statuten geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- alle Eintragungen in der Buchhaltung ordnungsgemäss belegt sind;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Betriebsergebnisses die gesetzlichen und statutarischen Vorschriften eingehalten worden sind.

Auf Grund der Prüfungsergebnisse beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung unter bester Verdankung an den Kassier für die geleistete Arbeit zu genehmigen.

Bern, den 20. Februar 1984

Die Rechnungsrevisoren:  
*Eduard Wüthrich*  
*Erwin Aegerter*

## NEUSEELAND

EINE BERGSTEIGER- UND WANDERREISE  
20. JANUAR - 18. FEBRUAR 85

Vier Wochen unterwegs durch die Nord- und Südinsel, auf unvergesslichen Wanderungen und Bergtouren in der ursprünglichen, unangetasteten und fantastisch vielfältigen Natur Neuseelands!

Gerne sende ich Ihnen das ausführliche Reiseprogramm.

MARTIN FISCHER BERGFUEHRER  
3075 RUEFENACHT 031/83 21 83



## JO-Magazin

### Grümpel-OL

30. Oktober 1983

Leiter: Thomi/Janosa/Brönnimann  
12 Teilnehmer

Spielregeln:

- Punktesammeln bei den einzelnen Posten.
- Nicht die, die am schnellsten waren, bekamen am meisten Punkte, sondern die, die sich am meisten der Durchschnittszeit näherten!

Tiefstart ab zehn Uhr bei der Schwarzwasserbrücke in Zweiergruppen. Ungewiss, was uns erwartete, schritten wir in voller Klettermontur über die Schwarzwasserbrücke. Doch waren wir uns bewusst, was für Strapazen wir auf uns nahmen. Beim ersten Posten hatten wir uns möglichst ohne Stürze ins «Inferno» abzuseilen! Janosa begleitete uns Abseilende aufmunternd mit einem sadistischen Lächeln in die Tiefe und gab Punkte für fehlerfreies Abseilen. Durch das Dülfern richtig angeheizt, schritten wir wacker dem Schwarzwasser entlang aufwärts. Als wir einige Minuten später über ein gemähtes Feld stampften, überkam uns die Angst, da uns ein bärtiger, in Überhosen gekleideter Bauer entgegenkam. Im Begriff zur Flucht erkannten wir im letzten Augenblick einen (R)esel! Über einen überhängenden Felsen schickte er einen von uns mit Hilfe der Prusiktechnik an einem Seil hinauf, um oben den Standort des nächsten Postens abzuschreiben. Dort erwartete uns Markus mit zwei Barryvox. Die Aufgabe war, «d'Täfel» in möglichst kurzer Zeit auszumachen und auszuscharren. Lutschend trafen wir beim Posten des Pärchens Brönnimann ein. Er quetschte uns über das Verhalten bei einem Bergunfall bis ins allerallerletzte Detail aus. Der Zusatzpunkt war zu holen, indem man die grosse Literaturfrage beantworten konnte: aus welchem Comics stammt das folgende Zitat eines Schwarzen: Ich hab einen Kü'bis an die 'übe gek'iegt! Nun ging es weiter durch die bezaubernde Wildnis. Nicht selten ver-

sperrte uns ein tobender Wildbach den Weg. Mit waghalsigen, tollkühnen Sprüngen versuchten wir, trocken ans andere Ufer zu gelangen, was nicht immer gelang! Die Posten, die sich meistens an sehr gefährlichen und exponierten Stellen befanden, waren nicht immer leicht zu erreichen. (Es sei gesagt, dass Thomi sich wahrscheinlich beim Ausstecken der Posten den Arm gebrochen hat!!!). Nach Stunden der Einsamkeit trafen wir beim zweitletzten Posten wieder auf einen zivilisierten Menschen. Susi stellte uns die Aufgabe, ein unlösbares Puzzle in fünf Minuten zusammenzufügen!?!? Nach den verstrichenen fünf Minuten zogen wir weiter, bis nach insgesamt 4 Stunden das Ziel vor uns lag. Doch unser innerer Instinkt sagte uns, dass wir ein bisschen vor der Durchschnittszeit lägen. So schalteten wir zehn Meter vor dem Ziel eine fünfminütige Pause ein, um unsere Laufzeit ein wenig hinauszuzögern. Die glücklichen Gewinner, die nicht von allen beglückwünscht wurden (Stöffu), erhielten ausserdem den ehrenvollen Auftrag, den Tourenbericht zu schreiben.

Auflösung der Literaturfrage: Asterix bei den Briten (Der schwarze Pirat).

*Mäxu Messerli  
Jänu Fahrni*

### Lawinenkurs

Die wo sech vo Tinu hei la überschnure, si am Samschtignami fasch diräkt i ds Chübeli gfare. Ds interessante eischichtige Schneeprofil vo 20 Centimeter Höchi hei mer i 20 Sekunde häregschletzt. Am Abe simer im Räge no chli ga Barryvox sueche, bis mer nüt meh gseh hei.

Üses mehrgängige Menü isch meh oder weniger rassig zuebereitet worde. Äs het zwar etlich nid erwähnenswärti Bemerkige ggäh, aber es heis aui überläbt. Nach em Znacht het üs Tinu aus Bettmümpfeli no chlei ischläferndi Lawinekund serviert. U wüus em Ted Mässerstächer nid so het gfaue, het är sech scho gli i ds Näscht verzoge. Nach ere chlinere Schlacht um die weiche Woudechine hei du ou Boumer & Co Rueh ggäh.

Dür d Nacht hets afa schneie, u am Morge si d Schneverhältnis sehr lawinegefährlech gsi. Mir hei us däm Grund e schneebrättsichere Boulderufschtiag düre Waud i Chouf gno. D'Abfahrt het üs grad anes Lawineunglück häre bracht, wo drei cooli Fritzä gstange si, wo nid rächt gwüsst hei, was mache. Nach

dere Lawineüebig si mer zrugg i ds Chübeli ga Zmittag ässe, hei no Racingabfahrt gnosse u si wieder hei uf Bärn.

*Peter Waldvogel*

### Wandelhorn, 2303 m

21./22. Januar 1984

Leiter: Max, Role (Ändu), Urs  
7 Teilnämer

Nach emne Ufstieg mit viu Schnee (dr Ürsu het d'Schi scho am Bahnhof ds Meiringe aagleit) si mer hungrig i d'Naturfründehütte Rütsperrri cho. Mir hei-n-is bis zum Znacht no chli müesse gedulde, bis dr Obervorchoschter (d Bärble) aues probiert het gha. Derfür si mer nächär umso meh inegläge bim Riz Casimir (hie e Tip für aui, wos wei usprobiere: 1 kg Ris, 2 kg Gschnätzlets, 2 Büchse Ananas, 2 Büchse Chirschi, Nidle, u zum Dessär 3 Salschüssle vou Pflötschli).

«Bonjour Mösio Hüg...», so het's tönt, u nume no glachet bis öppe am eufi (zum Glück simer elei ir Hütte gsi!). Damit mer aui guet schlafi, het is d Carmen no es Schreckmümpfeli verzeut.

U damit ömu o aui wach si am Morge, si dr Role, dr Ürsu u ig mit em Fühorn u Pfanntechle derhinger. Gli druf si mer bi einiger-masse guetem Wätter gäge ds Hochmoor zöttele. Im Hochmoor hei mer du säuber müesse dür dä töif Schnee schpure, u vorab isch me rächt i ds Schwitze cho. Es isch aber glich irsinnig schön gsi zwüsche de verschneite Böim düre z loufe. Vom Giresprung geits chli nidzi, bevor me dr Gipfu cha stürme. Zum Glück isch dr letscht Bitz scho gschpuret gsi. Leider het sech d Sonne verzoge, u d Frou Holle isch tätig worde. Mir hei aber ds Joghurt uf em Gipfu trotzdem gnosse u hei-n-is für ne Sehrtöifschneeabfahrt parat gmacht. Obe am Gipfuhang si mer no schön brave is nach em angere gfare. Wo mer aber witer unger i d Erle cho si, isch es me nach em Motto «Wiudsou ahoi» gange. Ds gliche het für witer unger o gulte, wo dr Schnee schwär worde u üsi rassegi Abfahrt über es paar Mürli u bi diverse Böim zimlech knapp düre isch. Nachdäm verschideni Lüt iri Flugkünscht vordemonstriert gha hei, isch es vor Falchere no übernes «Märlisträssli» (d Iszäpfe si vor Felswand fasch bis uf d Strass abeghanget) nach Meiringe abe gange. Dert het is d Bahn wider mit hei gno, u mir fröe-n-is scho aui wider uf sone zfrideni Tuur, wi die gsi isch!

*Ursi*